

spaltet Wörgls Politik



Die Politiker beim Zaunbau: eine Protestaktion gegen die Verzögerungen beim städtischen Park auf dem Fischerfeld.

Foto: Spielbichler

„Die reguläre Zaunerrichtung habe ich unter-sagt, weil im Servituts-vertrag nichts von einem Zaun steht, nur eine Hecke mit Durchgang vorge-sehen ist. Ich will Schaden für die Stadt abwenden, da die Zaunerrichtung eine Besitzstörungsklage der WIST nach sich zie-hen kann“, rechtfertigt sich SPÖ-BM Wechner. Den Schritt habe sie nach Absprache mit der WIST gesetzt, bei der auch ab-geklärt wurde, dass diese nichts gegen die Eventta-

ge der Jugendkulturverei-ne einzuwenden habe.

„Gegen die Abhaltung des Festes gibt es von uns keine Einwände. Be-dingung ist nur, dass das Gelände sauber verlas-sen wird“, teilt Walter Hinterhölzl, Fischerfeld-Projektkoordinator bei der WIST, mit und kom-mentiert die Errichtung der Absperrung aufgrund der Verhandlungen zu-rückhaltend: „Momentan möchten wir zu mögli-chem Aktionismus kei-ne Stellungnahme abge-

ben.“ Man habe mit dem Gemeinderat eine Be-denkenzeit bis zum Herbst vereinbart. „Wenn einzel-ne Mandatare Aktionen setzen, sehen wir das als Störung der Verhand-lungen. Das ist schade, denn wir wollen auf konsensuellem Weg das So-zialkompetenzzentrum mit der Stadt entwickeln und umsetzen.“ Die in der Planung vorgesehene Grünfläche sei mit 3700 Quadratmetern Park und weiteren Grünflächen um ein Viertel größer als die

Servitutsfläche, die jetzt beansprucht wird.

Die WIST erwarb das Fischerareal und bot der Stadt als gemeinnütziger Investor an, bei der Be-bauung Infrastruktur wie Musikschule, Kindergar-ten, Kinderkrippe, Schü-lerhort, Tagesbetreuung für Senioren, betreutes Wohnen und Pflege sowie ein Forum mit Cafébe-trieb und Mensa für Ver-anstaltungen umzusetzen und will hier die Einrich-tungen von Volkshilfe & BETA unterbringen. (vsj)

Wilderer erlegten Spielhähne

Nauders – Ein nicht all-täglicher Fall von Wilde-rei ist kürzlich in Nauders bekannt geworden. Am 29. Mai wurden zwei er-legte Spielhähne in einem Mörteltrog unweit einer Skipiste der Bergbahnen entdeckt. „Die Täter ha-ben die Tiere in der Nacht offenbar zwischengela-gert, um sie dann abzu-holen“, schilderte Harald Schmid von der Polizei-inspektion Nauders. Da unweit des Fundortes ei-ne Kamera montiert ist, hat die Polizei die Auf-nahmen ausgewertet. „Zu sehen waren Forstarbei-ter, die mit dem Fall aber nichts zu tun hatten“, so die Polizei. In der Bevöl-kerung sorgen die gewil-dernten Spielhähne für Empörung. „Hätten wir die Tiere nicht gefunden, könnten die Trophäen in einer Wilderer-Stube südlich des Reschen hän-gen“, war in einem Gast-haus zu hören. Hermann Siess und Ernst Rudigier, Jagdfunktionäre aus dem Bezirk Landeck, sprechen von einem schweren De-likat und hoffen auf Aus-forschung der Täter.

Hinweise an die PI Nauders, Telefon 059133/7144, oder an jede andere Poli-zeidienststelle. (hwe)

Ein cooler Tag auf heißen Maschinen

Kaltenbach – Beim vor-jährigen Lebenshilfe-Ball in Mayrhofen hatte der Zillertaler Motorradclub zugesagt, eine Einrich-tung der Lebenshilfe zu besuchen und eine Rund-fahrt zu machen. Kürzlich wurde das Versprechen eingelöst: Mitglieder des MC Pitbulls-Tyrol aus

Fügen besuchen das Le-benshilfe-Wohnhaus in Kaltenbach, um mit den Bewohnern eine Ausfahrt zu unternehmen. Das lockte auch motorradbe-geisterte Kollegen aus der Lebenshilfe Schlitters und der Ramsau an. Ein cooler Tag, der wiederholt wer-den soll. (TT)



Bei der Lebenshilfe herrschte Freude.

Foto: MC Pitbulls

67 Feuerwehren beweisen Schlagkraft

Kaunertal – „Wasser marsch“ heißt es am Wo-chenende (20./21. Juni) in Feichten im Kaunertal in der Nasseleistungswettbewerb des Feuer-wehrbezirks Landeck. Veranstalter ist der Be-zirksverband mit Kom-mandant Hermann Wolf, der 67 Gruppen aus ganz

Tirol willkommen heißt. Schlagkraft, technisches Können und Teamgeist spielen bei dem Wettbe-werb eine wichtige Rolle.

Übrigens feiern die Feu-erwehr Kaunertal sowie die Schützenkompanie am selben Ort – im gro-ßen Festzelt – ihr 110-jäh-riges Bestehen. (TT)